

Eumerika

Das InselReich, auf dem die Seele heilt

Almut Resoma

AION-VERLAG

* Inhalt

Eumerika	8
Viktoria wird geboren	11
Viktorias Kindheit	19
Viktoria kommt in die Pubertät	29
Der erste Beruf	36
Jahre des Lernens, Wachsens und Studierens	47
Eine ganz neue Welt	65
Wie Heilung geschieht	71
Das Leben verstehen	85
Die erste eigene Praxis	103
Das Gesundheitssystem in Eumerika	113
Die Schwierigkeiten häufen sich	124
Ein neues Projekt in Nestland	131
Begegnung auf Erdland	145
Ein gemeinsames Leben auf Nestland	157
Der Weg an den Abgrund	163
Begegnung mit Astrologie	183
Vererbte Probleme	211
Die Praxisgemeinschaft	224
Das große Unglück	237
Die Reise nach Europa	252
Begegnungen in Deutschland	256
Im Kontakt mit der Seele	276
Eine ganz andere Kultur	288
Wessen Angelegenheit ist das?	301
Die Dinge fügen sich	316

Das Leben verstehen

.....

Damit Viktoria auch etwas zum Hintergrund der Energieheilkunde schreiben kann, darf sie am Theorieunterricht teilnehmen. Viktoria fühlt sich im siebten Himmel und ist ganz aufgeregt. Das hätte sie sich nie und nimmer träumen lassen, dass sie ihre Diplomarbeit über etwas schreiben kann, dass sie so sehr interessiert.

Viktoria lernt in dieser Zeit viel über Akupressur und Energieheilkunde.

Sie erfährt, dass der Mensch einen Energiekörper besitzt, den man Aura nennt. In dieser Aura ist die Form des menschlichen Körpers genauso enthalten wie die Art und Weise, in der der Mensch denkt und fühlt. Zusätzlich enthält sie eine Art Navigationssystem, das ihm hilft, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Dies kann natürlich nur dann funktionieren, wenn der Mensch sich auch darauf einlässt, auf seine Impulse achtet. Manchmal verhindert der Verstand, dass

der Mensch seinem inneren Navigationssystem vertraut und folgt. Es ist dann gerade so, als wenn wir auf der Autobahn unterwegs sind und links unser Ziel sehen. Das Navigationssystem unseres Autos wird garantiert sagen: „Bitte rechts abbiegen.“ Wenn wir dieser Weisung nicht folgen, weil wir die Stadt, in die wir wollen, links sehen, haben wir ein Problem. Unsere Weigerung wird uns am Ziel vorbei und in die Irre führen. Wir brauchen dann einen langen Umweg, um doch noch anzukommen.

Mit dem inneren Navigationssystem ist es genauso. Es lässt uns manchmal da abbiegen, wo wir es gerade nicht erwarten. Doch genau auf diese Art und Weise erreichen wir auf dem kürzesten Weg unser Ziel.

In der Aura sind Energieräder, die man Chakren nennt. Sie sorgen dafür, dass der Mensch Energie aus seiner Umgebung aufnimmt. Gleichzeitig beeinflusst er durch sie auch seine Umgebung.

Wenn diese Chakren geschädigt sind, kommt es zu Störungen im Körper und in der Psyche des Menschen. Welcher Art diese körperlichen oder psychischen Störungen sind, hängt davon ab, welche Chakren gestört sind.

Ist ein Chakra zu weit offen, fließt zu viel Energie raus und rein. Der Mensch ist vielen unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt und kann sich ihnen gegenüber nur schwer abgrenzen. Je nachdem, was in seiner Umgebung gerade geschieht, belastet ihn das auf unterschiedliche Weise. Wird er sehr viel gelobt, kann das dazu führen, dass er überheblich wird, während zu viel Tadel ihn an sich zweifeln lässt. In beiden Fällen wird sein Bewusstsein über sich selbst, sein Selbstbewusstsein, geschädigt.

Ein gut funktionierendes Chakra sorgt dafür, dass der Mensch sich ein realistisches Bild von sich und anderen machen kann. Lob oder Tadel haben keinen übermäßigen Einfluss auf ihn, da er über ein gesundes Selbstbewusstsein verfügt.

Ist ein Chakra verschlossen, fließt nur wenig Energie hinaus und hinein. Das heißt, der Betroffene schmort in seinem eigenen Saft und kann Kritik oder Unterstützung nicht gut erkennen und annehmen. Er ist entweder übervorsichtig im Umgang mit anderen oder setzt sich rücksichtslos durch.

Die Aura ist der Energiekörper oder Lichtkörper der Seele, den sie mit auf die Erde bringt. In ihr sind die für dieses Leben notwendigen Informationen aus vergangenen Leben, das Potenzial und der Lebensplan der Seele gespeichert. In bestimmten Situationen und zu bestimmten Zeiten werden diese Informationen erinnert. Man kann das mit dem Öffnen von Dateien auf einem Computer vergleichen: Solange die Dateien geschlossen sind, sind die Informationen unsichtbar. Erst durch das Öffnen der Dateien werden die Informationen zugänglich.

Ähnlich ist es mit Informationen in der Aura, einige werden erst durch bestimmte Ereignisse oder Gefühle geöffnet, andere sind zugänglich, wenn der Mensch die notwendige Reife erworben hat.

Wenn eine Seele inkarniert, sucht sie sich ihre Eltern, die Umstände ihrer Geburt und die Umgebung, in der sie aufwachsen möchte, selbst aus. Dabei geht es der Seele nicht um ein sorgenfreies Leben, sondern vielmehr darum, die Start-

bedingungen zu haben, die sie braucht, um ihr Lebensziel zu erreichen.

Man kann das etwa mit einem Sportler vergleichen, der vor der nächsten Olympiade in ein Trainingscamp zieht. Er zieht dorthin, um sich optimal auf die Olympiade vorzubereiten, weil er gewinnen möchte und bereit ist, dafür alles zu geben. Der Sportler weiß, dass ein Badeurlaub am Strand nicht den gewünschten Erfolg bringt. Deshalb sucht er sich genau die Bedingungen aus, die ihm helfen, sich optimal vorzubereiten. Dass das nicht unbedingt ein Zuckerschlecken ist, versteht sich von selbst.

Ähnlich ist es mit unserer Seele. Sie sucht sich die Bedingungen aus, die sie in ihrer Entwicklung am weitesten bringen können. Dass das nicht immer die angenehmsten sind, versteht sich von selbst. Nur leider vergessen wir Menschen das am Anfang unseres Lebens.

Mit der Wahl der Eltern wählt die Seele auch die physischen Merkmale ihres Körpers, die Kultur, in die sie hineingeboren wird, die Geschichte und Traditionen ihrer Familie und ihres Volkes. Sie wählt die genetischen Merkmale und Gegebenheiten genauso aus, wie die Art und Weise, wie die Ahnen dachten und fühlten.

In der DNA ist der Plan enthalten, wie Gott sich den Menschen ideal gedacht hat und wie er am Beginn der Menschheit war. Das heißt, in der DNA ist der Evolutionsweg des Menschen von seinen Anfängen bis zu seiner Vollendung enthalten. Trifft die Seele an einem bestimmten Punkt ihrer Reife auf einen bestimmten Punkt im Evolutionsprozess der

menschlichen Entwicklung, bildet sich daraus die Individualität, die im Hier und Jetzt gelebt werden will. Goethe drückte das mit folgenden Worten aus: ‚Ach zwei Seelen leben doch in meiner Brust‘.

Aus der Verbindung der seelischen Reife mit dem Stand der menschlichen Entwicklung entsteht eine Herausforderung, die zusammen mit den Bedingungen unserer Umwelt den Startpunkt für den seelischen Reifeprozess in diesem Erdenleben markiert und von zentraler Bedeutung für die Bildung unseres Charakters wird.

Dieser Charakter, unsere seelische Reife, die mitgebrachten Gene, die Umwelt und der Zeitpunkt unserer Geburt bestimmen maßgeblich, wie wir unsere Individualität leben. Leider vergessen wir am Anfang unseres Lebens den Sinn und Zweck unseres Hierseins. Aber auch das ist gewollt. Manchmal geht es uns wie Kindern, die sich entscheiden, Blindenkuh zu spielen und unzufrieden sind, wenn sie sich plötzlich in der selbst gewählten Dunkelheit nicht mehr zurechtfinden.

Die Auseinandersetzung der Seele mit dem Körper und seinen physischen, psychischen und mentalen Voraussetzungen sowie unserer Umwelt führen zu inneren und äußeren Konflikten. Viele innere Konflikte werden dabei ins Außen verlagert.

Dies können wir bei kleinen Kindern sehr gut beobachten. Kleine Kinder sind noch nicht in der Lage, unterschiedliche Aufgaben gleichzeitig zu erledigen. Multitasking kann der Mensch erst sehr viel später mit ganz viel Übung. Ein Kleinkind muss erst lernen zu laufen, ein Glas in der Hand zu halten und gleichzeitig eine Kurve zu gehen. Meistens kippt die Hand mit dem Glas zur Seite, wenn das Kleinkind die Kurve nimmt,

und das Getränk fließt heraus. Genauso ist es, wenn das Kind auf ein Ziel zuläuft. Es kann noch nicht einschätzen, welchen Abstand es von dem Tisch, der im Weg steht, halten muss. In der ersten Zeit stößt es sich mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit an der Tischkante. ‚Au, das hat wehgetan!‘ Es entsteht ein Konflikt in seinem Inneren. Ein Konflikt zwischen seinem Wunsch, sein Ziel im Blick zu haben und seiner momentanen körperlichen Fähigkeit, gleichzeitig Hindernisse zu umgehen. Dieser Konflikt wird vom Kind ins Außen verlagert. ‚Du böser Tisch‘, hören wir es schimpfen.

Dasselbe geschieht bei Konflikten zwischen zwei Menschen. ‚Der hätte doch merken können, dass mir kalt ist‘, ist ein typisches Beispiel für einen inneren Konflikt, der ins Außen verlagert wird. Der innere Konflikt besteht zwischen dem Bedürfnis nach Wärme und der fehlenden Verantwortung für sich selbst.

Anstatt den Konflikt im Inneren zu lösen, denn nur dort kann dieser Konflikt gelöst werden, wird er als Anschuldigung ins Außen verlagert. ‚Du hättest doch sehen müssen, dass mir kalt ist, nie nimmst du Rücksicht auf mich.‘ Die Fähigkeit seine eigenen Notwendigkeiten richtig einzuschätzen, kann nur im Innen entwickelt werden.

Gleichzeitig ist diese Situation ein hervorragendes Beispiel für einen Konflikt, der aus dem Außen ins Innere verlagert wird. Glaubt ein Mensch, dass er dafür verantwortlich ist, wenn ein anderer Mensch friert, so übernimmt er für diesen Menschen Verantwortung. Eltern übernehmen diese Verantwortung für ihre Kinder, solange sie das noch nicht allein können. Ein Baby kann noch nicht sagen, wenn ihm kalt ist, ihm fehlt dazu die Sprache. Erwachsene können das sehr wohl.

Wenn ein Mensch die Verantwortung für das Frieren seines Partners übernimmt, nimmt er damit automatisch auch die Schuld am Frieren des Partners auf sich. Doch wer allein kann wissen, ob dem anderen warm oder kalt ist? Der Betroffene selbst, oder seine lieben Mitmenschen?

Übernimmt ein Mensch die Verantwortung für einen Anderen, so führt das dazu, dass er innerlich nur noch mit dem Partner, Kind etc. beschäftigt ist. Er muss wissen, wie es ihnen geht, da er sonst womöglich Schuld auf sich lädt. Dadurch verliert er im Laufe der Zeit den Kontakt zu sich selbst und spürt sich nicht mehr. Er verliert den Kontakt zu seinen eigenen Bedürfnissen.

Erwartet die Familie oder die Gesellschaft, dass die im Außen gestellten Erwartungen Vorrang haben, wird dieses Verhalten verstärkt. Es entsteht im Innen ein Konflikt zwischen den eigenen Bedürfnissen und den fremden Wünschen.

Der äußere Konflikt ist nach Innen verlagert. Da dieser Konflikt im Inneren nicht gelöst werden kann, kostet er sehr viel Kraft, Lebenskraft. Diese Person erkrankt an der Übernahme nicht tragbarer Verantwortung.

Das hinterlässt Spuren im Energiekörper, im physischen Körper, in der Wahrnehmung und im seelischen Erleben. Oftmals hat unser Verhalten auch genetische Ursachen, da bestimmte Verhaltensmuster über Generationen hinweg vererbt werden. Eine Seele kann aber auch ein bestimmtes Reaktionsmuster aus früheren Inkarnationen mitbringen. Eine Lösung dieses Konflikts braucht die Beachtung all dieser Faktoren.

„Ohh, ist das spannend“, aus dieser Perspektive hat Viktoria ihr Leben noch nicht betrachtet. Jetzt hat sie die Möglichkeit, dem allen einmal gründlich nachzugehen. Sie kann erforschen, ob

das, was gesagt wird, auch der Wahrheit entspricht und zur Heilung führt. An sich selbst hat sie ja durchaus erlebt, wie heilsam, wie befreiend diese Arbeit ist. Und das ganz ohne Schuldzuweisungen und ohne jemandem die Verantwortung dafür zu geben. Sie nimmt die Verantwortung für ihr eigenes Leben in die Hand, indem sie sich ganz ihrem Körper, ihrem Energiekörper, ihrer Seele, ihrem Sein anvertraut. Ist das nicht super?

Nach 9 Monaten wiederholt sie das Interview mit Anjais Ausbildungsgruppe. Sie will prüfen, inwieweit sich die Erwartungen der Teilnehmer erfüllt haben, sie sich gesünder, glücklicher und freier fühlen.

Alle sind sehr zufrieden und einige haben neben dieser Ausbildung noch an anderen Seminaren teilgenommen. Es fällt diesen Befragten schwer zu unterscheiden, welcher Art von Persönlichkeitsarbeit die Veränderungen zuzuschreiben sind.

Alle fühlen sich jedoch wohler, kraftvoller, sind mehr mit sich selbst in Kontakt und haben mehr Freude am Leben. Ihre Beziehungen mit anderen Menschen sind einfacher geworden, ihre Schuldgefühle haben abgenommen und sie können mutiger die Herausforderungen des Lebens angehen.

Ein Teilnehmer beschreibt die Wirkung der Energieheilkunde so: „Ich habe drei Arten kennengelernt, wie durch Energieheilkunde Veränderungen geschehen. Eine Möglichkeit besteht darin, dass ich während der Therapie erlebe was geschehen ist, es anschau und eine neue Lösung kennenlerne. Die zweite Möglichkeit ist, dass ich in meinen Alltag zurückkehre und noch einmal eine ähnliche Situation erlebe, wie die, die zur Blockade geführt hat. Heilung geschieht jetzt, wenn ich diese Situation neu lebe, mich anders verhalte, anders denke und

anders fühle. Ich habe die Chance noch einmal, etwas ganz anders zu machen. Bei der dritten Variante geht im Unterbewusstsein eine Tür auf, es ist als wenn man hineinschaut und etwas versteht. Danach schließt sich die Tür wieder und es ist einfach alles ganz anders. Man weiß kein warum und wieso, aber es ist gelöst.“

Viktoria fand diese Beschreibungen sehr treffend und die zweite Möglichkeit hat sie selbst erlebt.

Nur bei einer Frau hat sich nicht so viel getan. Die Ursache dafür kann Viktoria nicht erkennen.

Nachmittags sitzt Viktoria am Strand in der Sonne und lässt ihre Beine von einem Anlegesteg ins Wasser baumeln. ‚Warum geschieht bei allen anderen Heilung und nur bei Ina nicht?‘ Sie kann das einfach nicht verstehen.

Nach etwa einer Stunde kommt Miriam auf sie zu.

„So nachdenklich, Viktoria, was bedrückt dich?“

„Ich verstehe nicht, warum bei allen Heilung geschehen ist, außer bei Ina.“

„Heilung kann man nicht erzwingen, Viktoria! Sie geschieht. Manche Menschen müssen noch etwas verstehen, eine Erfahrung sammeln oder sie sind einfach noch nicht reif dafür.“

„Das verstehe ich nicht, wieso kann man denn nicht reif für eine Heilung sein. Gesundheit hat doch jeder verdient?“

„Richtig, Gesundheit hat jeder verdient und jeder Mensch sollte gesund sein. Aber Gesundheit ist auch ein Weg, ein Lebensweg.“

„Wieso ist Gesundheit ein Lebensweg?“

„Für seine Gesundheit muss man auch Verantwortung übernehmen, sonst klappt das nicht. Man kann sie erlangen und ein Leben lang behalten, wenn man sie sich verdient hat. Es gibt

Menschen, die essen ungesund, rauchen oder trinken zu viel Alkohol, dass das krank macht weiß jeder. Und doch gibt es viele Menschen, die für ihr ungesundes Verhalten keine Verantwortung übernehmen wollen. Sie sagen, es geht doch niemanden etwas an, was ich mit meinem Körper mache. Und wenn sie krank sind, erwarten sie, dass die Gesellschaft ihnen hilft und die Kosten für ihre Genesung trägt. Dann sprechen sie von ihrem Recht auf soziale Unterstützung.“

„Das verstehe ich. Aber Ina raucht nicht, trinkt nicht und ernährt sich auch sonst gesund. Warum konnte sie nicht so gesund werden wie Norbert? Der raucht und trinkt und ihm geht es viel besser als Ina. Das ist doch ungerecht.“

„Was gerecht ist, wissen wir nicht. Wir wissen nicht, welche Fehler Ina gemacht hat. Sprechen wir hier nicht über Ina, zu Ina möchte ich nichts sagen. Das geht uns nichts an. Aber kennst du nicht auch Menschen, die es als ihr Recht ansehen, sich über ihre Nachbarn, Kinder und Verwandten zu ärgern? Sie wollen über andere Menschen bestimmen und sind sauer, wenn die nicht tun, was sie möchten. Auch so ein Verhalten macht krank. Es wird dann viel zu viel Galle im Körper produziert, die nicht abfließen kann. Ablagerung von Galle führt zu Arthrose, Arthritis, Rheuma, Bluthochdruck und anderen Krankheiten. Wieder andere Menschen sind immer nur für andere da und kümmern sich zu wenig um sich selbst. Sie spüren ihre Bedürfnisse nicht mehr und reagieren deshalb nicht mehr auf die Signale ihres Körpers.“

„Aber Ina achtet doch auf ihren Körper.“

„Ich sagte dir, wir wollen hier nicht über Ina sprechen, das ist privat.“

Ein anderer Grund für ein Ausbleiben der Heilung kann darin liegen, dass die Person immer lieb und nett ist, Konflikten aus dem Weg geht, sich selbst überfordert oder in ihren inneren Konflikten gefangen ist. Wenn der Mensch nicht bereit ist, das zu verändern, wenn er nicht bereit ist, dazu zu lernen, wenn er die Verantwortung für sein Leben an andere abgibt, kann keine Heilung geschehen. Und manchmal – in seltenen Fällen – kommt auch eine Krankheit als Geschenk daher.“

„Eine Krankheit als Geschenk? Das kann ich aber gar nicht verstehen. Eine Krankheit ist doch kein Geschenk. Sie ist doch ein Unglück!“

„Natürlich bringt Krankheit immer Leid und wir können gut und gerne darauf verzichten. Doch manche Krankheiten führen zu Einsichten, Erkenntnissen und einige sogar zu wissenschaftlichem Fortschritt. Diese Menschen gesunden in der Regel schnell, wenn der Zweck ihrer Krankheit erfüllt ist.

Es kann aber auch vorkommen, dass eine Seele sich eine Behinderung oder Krankheit ausgesucht hat, um daran zu wachsen und zu reifen. Dann kann Gesundheit nur geschehen, wenn die Seele bereit ist, diese Erfahrung loszulassen. Dann hat der Heiler wenig Einfluss auf die Gesundheit. Der Schlüssel zur Lösung liegt bei jedem Menschen selbst.

Astrologie oder Rückführungen können in solchen Fällen helfen, die verborgenen seelischen Ursachen aufzudecken und zu lösen. Manchmal besteht die Lösung jedoch auch in der Annahme des eigenen Schicksals. Jede Seele hat sich ihr Schicksal bis zu einem gewissen Grad selbst ausgesucht.“

„Aber wie kannst du sagen, dass eine Seele sich eine Krankheit als Schicksal aussucht? Die Seele ist göttlich hast du doch immer gesagt und Gott ist Liebe, wie kann denn dann eine Seele sich Krankheit als Schicksal aussuchen?“

„Das geschieht dann, wenn sie etwas unbedingt lernen will. Das ist dann ähnlich wie beim Sport, sie setzt sich die Messlatte sehr hoch, weil sie etwas unbedingt schaffen will. Wenn sie zum Beispiel Mitgefühl lernen will, bringt sie sich selbst in viele Situationen, in denen es ihr schlecht geht, nur um Mitgefühl zu lernen. Die eigene Erfahrung hilft ihr, sich besser in andere hinein fühlen zu können. Eine Form des Mitgefühls ist das Mitgefühl mit Kranken.“

„Aber das ist doch Unsinn! Sie tut sich doch nur selbst weh!“

„Natürlich tut sie sich selbst weh und es ist auch gar nicht notwendig. Kein Zahnarzt muss alle Arten von Zahnschmerzen erleiden, nur um ein guter Zahnarzt zu sein. Es ist sogar sehr in Ordnung, wenn seine Zähne ganz gesund sind.“

„Und diese Seelen meinen, dass sie alles selbst einmal erlebt haben müssen, um etwas zu verstehen?“

„Ja Viktoria, genauso ist es. Manche Seelen glauben, alles einmal erlebt haben zu müssen, um zu verstehen, was es heißt, auf der Erde zu leben. Deshalb leiden sie so viel, freiwillig. In Wirklichkeit geht es aber nur darum, das Leben auf der Erde zu leben. Das Leben zu leben heißt, es mit allen fünf Sinnen wahrzunehmen und zu genießen.“

Darüber muss Viktoria jetzt erst einmal nachdenken. Miriam schaut Viktoria an. Sie fühlt, dass es jetzt in ihr arbeitet und verabschiedet sich.

Heiland ist so ganz anders als Nestland. Auf Heiland leben die Menschen das, was sie unterrichten. Sie gehen im Alltag ganz anders miteinander um. Für Viktoria ist das fremd. Viktoria gefällt es sehr, wie man in Heiland denkt, fühlt und handelt. Heiland ist für sie eine unendliche Fundgrube, Neues kennenzulernen und zu wachsen.

